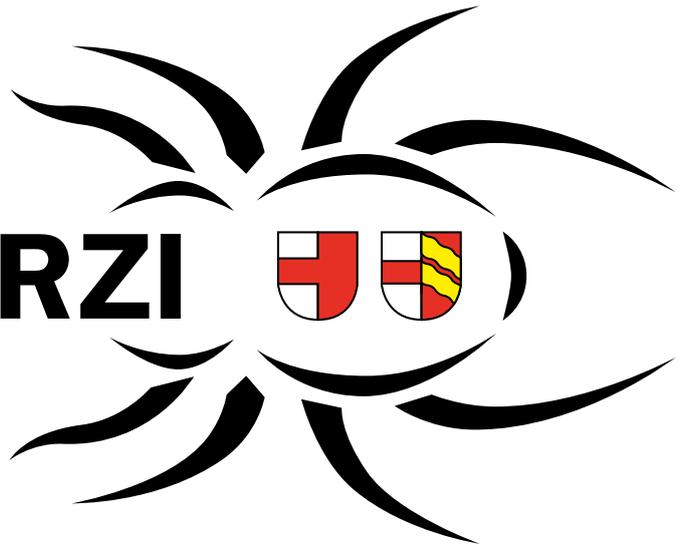


Informationsblatt der  
Gemeinde Sumiswald

# DI SCHWARZI SPINNELE



Gemeinde Sumiswald  
*Fortschritt hat Tradition.*





**So individuell wie Ihr Traum vom Eigenheim:  
unsere Beratung.**

Mit Raiffeisen wird Ihr Traum von den eigenen vier Wänden schneller wahr. Denn unsere Experten beraten Sie persönlich und erstellen für Sie eine individuelle Finanzierungslösung, die Ihren Wünschen und Ihrer Situation entspricht. Sprechen Sie heute noch mit uns.

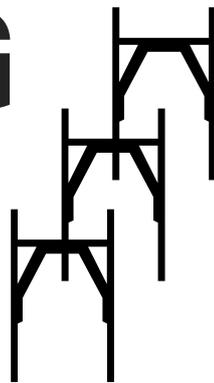
[www.raiffeisen.ch/hypotheken](http://www.raiffeisen.ch/hypotheken)

**Raiffeisenbank Unteremental**  
Geschäftsstelle Wasen, Dorfstrasse 3, 3457 Wasen  
Tel. 034 437 10 20, Fax 034 437 04 03  
[www.raiffeisen.ch/unteremmental](http://www.raiffeisen.ch/unteremmental)  
[unteremmental@raiffeisen.ch](mailto:unteremmental@raiffeisen.ch)

**RAIFFEISEN**

**GERAG**

*sind Sie gut Gerüstet  
für Ihr Bauvorhaben?*



**Gerüstbau AG  
Rüderswil**

**Nat. 079 201 84 34  
Tel. 034 437 24 24  
office@gerag.ch**

**BALZ**  
*informatik*



BALZ informatik  
Spitalstrasse 2  
3454 Sumiswald

Telefon 034 437 90 00  
Telefax 034 437 90 05

[info@balz.ch](mailto:info@balz.ch)  
[www.balz.ch](http://www.balz.ch)



**Hans Sommer GmbH  
Heizungen / Sanitär  
3457 Wasen i.E.  
Tel. 034 437 11 31**

# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Gemeinderat

Traktanden der Gemeindeversammlung	2
Mitteilungen 3. Quartal 2011	8

## Schule

Gemeinsam unterwegs	10
Projektwoche	11

## Geschichte und Kultur

Stenografie	12
-------------	----

## Persönlich

Interview mit Cornelia Sommer, Kalligraphin	13
---	----

## Vereinsleben

Bibliotheken Wasen und Sumiswald	14
----------------------------------	----

## Arbeitswelt

all print Sumiswald AG	15
------------------------	----

## Gemeinde lebt

Interview mit Tim Röthlisberger	15
---------------------------------	----

## Erfolge

Preisverleihung in grossem Rahmen	17
Prüfungserfolg	17
Ein Schweizermeister in unseren Reihen	17

## Vermischtes

EinSpruch	18
Sprachhemmung auf höchster Ebene	18
Umba möchte Blindenführerhund werden ...	19
I ha Müei mit zwene Froue ...	19

## Gratulationen

Dezember 2011 bis Februar 2012	20
--------------------------------	----

## Impressum

### Redaktionsmitglieder

Peter Jutzi (PJ)  
Marianne Kühni (mk)  
Kurt Mosimann (mo)  
Eduard Müller (mü)  
Dieter Sigrist (ds)  
Ulrich Steiner (uss)  
Elisabeth Uecker (eus)

### Layout und Druck

all print Sumiswald AG

### Titelbild

Alte Schriften im Gemeindearchiv, Foto eus

### Redaktionsschluss Nr. 21

23. Januar 2012

### Abonnementspreis

Fr. 20.– pro Jahr

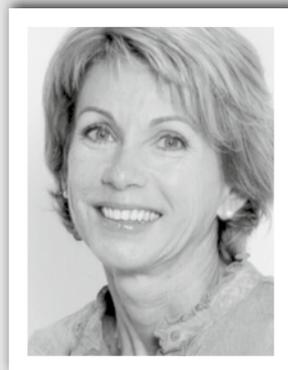
### Kontakt

Gemeindeverwaltung Sumiswald  
Tel. 034 432 33 44  
E-Mail: [gemeinde@sumiswald.ch](mailto:gemeinde@sumiswald.ch)

# Editorial

## Auf dem Weg zum elektronischen Notariat

Der Bundesgesetzgeber hat für die wichtigsten Verträge des Rechtslebens die öffentliche Beurkundung vorgesehen, beispielsweise für Liegenschaftsübertragungen, Ehe- und Erbverträge, die Errichtung von Dienstbarkeiten, Grundpfandrechten sowie die Gründung von juristischen Personen. Im Kanton Bern ist ausschliesslich der Notar, welcher Jurist sein muss, zuständig zur Vornahme von öffentlichen Beurkundungen. Die öffentliche Beurkundung verfolgt mehrere Ziele: die wahrheitsgetreue und unverfälschte Wiedergabe des Parteiwillens und den Schutz der Parteien vor Übereilung. Diese Ziele werden dadurch erreicht, dass die Notare strengen Berufspflichten unterstehen und das Beurkundungsverfahren vor dem Notar durchgeführt werden muss. Zu den Beurkundungspflichten des Notars gehören unter anderem die Rechtsbelehrungspflicht, die Unparteilichkeit und das Berufsgeheimnis. Bis vor ungefähr fünfzig Jahren wurden die öffentlichen Urkunden von Hand geschrieben. Anschliessend hielt die mechanische und später die elektrische Schreibmaschine Einzug. Im Jahre 1979 wurde der Personalcomputer geboren. Als ich nach dem Staatsexamen im Jahre 1989 ins Berufsleben einstieg, hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit einem PC. Heute sind im Notariat Internet und E-Mail für die Informationsbeschaffung und den Informationsaustausch unentbehrlich geworden. Per 1. Januar 2012 treten nun neue Gesetzesbestimmungen in Kraft, mit welchen den Notaren ermöglicht wird, elektronische Ausfertigungen der öffentlichen Urkunden sowie elektronische Beglaubigungen zu erstellen. In einem weiteren Schritt soll die elektronische öffentliche Urkunde, also die Urschrift selber, eingeführt werden. Alle bisher auf Papier abgewickelten Geschäftsprozesse werden somit früher oder später elektronisch abgewickelt. So wird mit einem schrittweisen Vorgehen der Weg zum elektronischen Notariat vorbereitet. Elektronisch wird aber auch in Zukunft nicht der Notar, sondern höchstens seine Unterschrift und allenfalls die entsprechende Urkunde sein. An der Funktion der Urkundsperson wird sich jedoch dadurch nichts Grundsätzliches ändern. Die persönliche Rechtsberatung wird ihren Stellenwert unabhängig davon behalten, auf welchem Medium – sei es Papier oder Datenträger – der Parteiwille festgehalten wird.



Marianne Haldimann,  
Notarin

## Traktanden der Gemeindeversammlung

**Mittwoch, 14. Dezember 2011, 20.00 Uhr,  
Oberstufenschulhaus Wasen**

Traktanden:

1. Erhöhung Betriebsbeitrag Forum
2. Voranschlag 2012
3. Schul- und Kindergartenreglement
  - a) Antrag der IG Oberstufen in Sumiswald und Wasen
  - b) Gegenvorschlag des Gemeinderates
4. Gebührenreglement Überarbeitung
5. Feuerwehrreglement Überarbeitung
6. Abrechnung Verpflichtungskredit Kanalisationsleitungen Wasen
7. Orientierungen des Gemeinderates
8. Verschiedenes

### **1. Beratung und Beschlussfassung über die Erhöhung des Betriebsbeitrages an das Forum Sumiswald AG für Sport, Seminare und Events.**

An das 1970 erstellte Hallenbad wurde zuerst eine Defizitgarantie von Fr. 20'000.00 zugesichert, welche bereits ab 1976 auf Fr. 120'000.00 erhöht wurde wegen mangelnder Frequenz. Eine weitere Erhöhung auf Fr. 160'000.00 hat die Gemeindeversammlung ab 1984 bewilligt. Zum Schluss wurde der Übernahme eines Betriebsdefizites von Fr. 200'000.00 ab 1988 zugestimmt wegen höherer Unterhaltskosten und stagnierenden Besucherzahlen. Sumiswald wurde im Konkurrenzkampf mit andern Gemeinden vom Kanton als Kurs- und Sportort für den Hallensport bestimmt. An die Erweiterung mit dem Aufbau einer Dreifachturnhalle und weiteren Anlagen wurde 1994 ein einmaliger Gemeindebeitrag von drei Millionen Franken bezahlt und gleichzeitig die Defizitgarantie von Fr. 200'000.00 in einen jährlichen Betriebskostenbeitrag an den Verein Regionales Kurs- und Sportzentrum umgewandelt. Wegen der sich massiv verschlechterten Finanzlage der Gemeinde mit einem Bilanzfehlbetrag wurden alle Vereinsbeiträge aufgehoben und auch der Betriebsbeitrag an den Verein Pro Forum Sumiswald an einer denkwürdigen Versammlung halbiert, d.h. ab 2002 auf Fr. 100'000.00 festgesetzt. Seither musste der Verein saniert werden und nach einem grossen Schuldenerlass wurde die neue Firma Forum Sumiswald AG für Sport, Seminare und Events gegründet. Die Gemeinde hat sich mit einem Anteil von Fr. 200'000.00 am Aktienkapital beteiligt und ihr steht zudem ein Sitz im Verwaltungsrat zu. Trotz die-

ser Massnahmen und vor allem wegen des anstehenden Unterhaltsbedarfs konnten kaum Rückstellungen gemacht werden. In diesem Frühjahr wurde zusätzlich bekannt, dass in Gerichtsurteilen bei Unfällen der anwesende Bademeister die Verantwortung übernehmen musste. Unter diesen Voraussetzungen müssen die Bademeister während der Öffnungszeiten mehrheitlich im Bad anwesend sein. Dies bedingt jedoch einen grösseren Personalaufwand, da nicht gleichzeitig Aufgaben im Hausdienst übernommen werden können. Die Firma sieht sich ausserstande, die jährlichen Zusatzkosten von zirka Fr. 75'000.00 selber zu tragen. Aus diesem Grunde gelangte der Verwaltungsrat mit dem Gesuch an die Gemeindebehörden, den Betriebsbeitrag um Fr. 50'000.00 zu erhöhen.

Nach Abwägen aller Vor- und Nachteile haben sich Finanzkommission und Gemeinderat für eine Erhöhung ausgesprochen. Dies vor allem unter dem Aspekt der Sicherheit für die Hallenbadgäste. Seit der Anstellung von Frau Cornelia Schnell als Geschäftsführerin hat sich die finanzielle Situation im Forum wesentlich verbessert. Trotz höherer Umsatzzahlen und gestiegener Übernachtungszahlen bleibt der Bereich Hallenbad nach wie vor defizitär.

Dank des wiedergewonnenen Vertrauens und der grösseren Akzeptanz empfiehlt der Gemeinderat im Sinne der Sicherheit für die Besucher die Zustimmung zur Erhöhung des Betriebsbeitrages ab 2012.

#### **Antrag des Gemeinderates:**

Die Gemeindeversammlung möchte der Erhöhung des jährlich wiederkehrenden Beitrages um Fr. 50'000.00 ab 1. Januar 2012 auf neu Fr. 150'000.00 zustimmen.

### **2. Beratung und Beschlussfassung Voranschlag 2012; Festsetzung der Steuer- anlage, des Liegenschaftssteueransatzes und der Hundetaxe.**

Die Laufende Rechnung des Voranschlags 2012 weist bei einem Gesamtertrag von Fr. 16'353'800.00 und einem Gesamtaufwand von Fr. 16'726'300.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 372'500.00 aus.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass Gesamtertrag und -aufwand deutlich geringer als in den Vorjahren sind. Ab 1. Januar 2012 sind Aufwände und Erträge der individuellen Sozialhilfe nicht mehr in der Gemeindefinanzrechnung sondern in derjenigen des regionalen Sozialdienstes enthalten. Es handelt sich dabei um eine Auslagerung, welche für die Gemeinde im Grossen und Ganzen ergebnisneutral ist. Im Voranschlag 2012 sind aber einige Änderungen, die für unseren

**Entwicklung Nettoaufwand und -ertrag**

	Voranschlag 2012		Voranschlag	Voranschlag	Rechnung
	Aufwand	Ertrag	2012	2011	2010
Allgemeine Verwaltung	1'170'100	143'200	-1'026'900	-1'115'750	-924'865
Öffentliche Sicherheit	865'500	434'500	-431'000	-338'100	-188'241
Bildung	3'896'500	270'000	-3'626'500	-3'667'450	-3'444'750
Kultur und Freizeit	281'300	15'000	-266'300	-218'600	-198'349
Gesundheit	53'100	23'100	-30'000	-36'700	-28'128
Soziale Wohlfahrt	3'817'800	239'700	-3'578'100	-3'467'850	-3'221'961
Verkehr	2'120'000	247'700	-1'872'300	-1'546'200	-1'633'646
Umwelt und Raumordnung	2'510'400	2'279'500	-230'900	-236'750	-241'311
Volkswirtschaft	123'700	146'000	22'300	34'250	44'510
Finanzen und Steuern	1'887'900	12'555'100	10'667'200	10'167'450	10'401'225
Total Aufwand und Ertrag	16'726'300	16'353'800			
Ertrags-/Aufwandüberschuss		-372'500	-372'500	-425'700	564'484

Finanzhaushalt eine wesentliche Mehrbelastung zur Folge haben.

Nachdem uns der Kanton mit seiner Steuergesetzrevision ab dem laufenden Jahr Mindereinnahmen von rund Fr. 200'000.00 jährlich bescherte, bringt der neue Finanz- und Lastenausgleich 2012 gegenüber dem alten FILAG eine Verschlechterung von Fr. 162'000.00. Die Änderungen durch das neue Gesetz sind komplex und vielfältig. Die wichtigsten sind:

- die Beiträge an die Lehrerlöhne sind trotz sinkender Schülerzahlen um Fr. 62'000.00 höher als im 2011
- Wegfall der Einnahmen vom Kanton für den Unterhalt der Gemeindestrassen (2011 = Fr. 334'030.35)
- Beitrag an den Kanton «Neue Aufgabenteilung Finanzausgleich», Fr. 444'400.00
- neue Zuschüsse vom Kanton für geografisch-topografische und für sozio-demografische Lasten, Fr. 445'200.00

Im Weiteren führen die neuen Bushaltestellen zu einer Erhöhung des Beitrages an den öffentlichen Verkehr von Fr. 72'900.00. Der jährliche Beitrag ans Forum soll von Fr. 100'000.00 auf Fr. 150'000.00 erhöht werden.

Weil die voraussichtlichen Mehrerträge bei den Steuern und die Minderaufwände bei Schuldzinsen und Abschreibungen alle diese Mehrbelastungen nicht kompensieren können, waren einschneidende

Kürzungen bei den von den Ressorts gemachten Budgeteingaben nötig. Vor allem beim baulichen Unterhalt ist nur noch das Allernötigste berücksichtigt. Zudem soll die Liegenschaftssteuer von 1,1 auf 1,2 Promille vom amtlichen Wert erhöht werden, was jährliche Mehreinnahmen von Fr. 68'500.00 bringt.

Natürlich muss auch bei den Investitionen wieder vermehrt Zurückhaltung geübt werden. Betrogen die Investitionen im Steuerhaushalt in den vergangenen Jahren im Durchschnitt zwischen 1 und 1,2 Millionen Franken, sind für 2012 nur noch Fr. 690'000.00 vorgesehen.

*Übersicht der wichtigsten Investitionen 2012***Steuerhaushalt**

- Sicherung Lüderenstrasse	135'000.00
- Strassenentwässerung	
Ober Linden-Haslenbach	130'000.00
- Belagssanierung Kirchstalden	120'000.00
- Sanierung Kurzeneistrasse	100'000.00
- Beitrag Weggenossenschaft Senggen	80'000.00
- Sanierung Löchlistrasse mit Wasserbau	50'000.00

**Spezialfinanzierungen**

- Massnahmen	
Generelle Entwässerungsplanung	15'500.00
- Sanierungsleitung Kurzenei	160'000.00
- Sanierung Abfalldeponie Steinweid	120'000.00
- Sanierungsleitung	
Tannenbad-Neumatt	100'000.00

Das Finanz- und Lastenausgleichsgesetz 2012 sieht vor, dass der Gemeinderat für 2012 ausnahmsweise in eigener Kompetenz eine Änderung der Steueranlage beschliessen kann, sofern damit nur die vom FILAG 2012 verursachte Besser- oder Schlechterstellung ausgeglichen wird. Der Gemeinderat Sumiswald hat beschlossen, auf diese Möglichkeit zu verzichten und der Gemeindeversammlung in Anbetracht des Eigenkapitals von zirka 3 Mio. Franken zu beantragen, die Steueranlage unverändert bei 1,79 zu belassen.

**Antrag des Gemeinderates:**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung

- a) Es seien folgende Bezugsansätze zu beschliessen:
  - 1,79facher Ansatz der einfachen Steuer
  - 1,2‰ der amtlichen Werte für die Liegenschaftssteuer
  - Erhebung einer Hundetaxe von Fr. 40.00 pro Tier
- b) Der Voranschlag 2012 Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 372'500.00 sei in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.
- c) Das Investitionsbudget 2012 und der Finanzplan 2012–2016 seien zur Kenntnis zu nehmen

**3. Beratung und Beschlussfassung Schul- und Kindergartenreglement:**

- a) Erheblich erklärter Antrag der IG Oberstufen in Sumiswald und Wasen
- b) Gegenvorschlag des Gemeinderates

An der letzten Gemeindeversammlung hat die Interessengemeinschaft Oberstufen in Sumiswald und Wasen den Antrag gestellt, dass das Schul- und Kindergartenreglement abgeändert wird. Der unter dem Traktandum Verschiedenes als erheblich erklärte Antrag wurde mit 106 gegen 15 Stimmen wuchtig angenommen. Die nachfolgenden Änderungen des Reglements wurden als ausgearbeiteter Entwurf eingereicht, welcher der nächsten Versammlung unterbreitet werden muss:

*Artikel 4 Primarstufe*

bisher	neu
Die Schulen der Primarstufen (1. bis 6. Klasse) werden an den verschiedenen Schulstandorten nach den Vorgaben des Kantons geführt.	<sup>1</sup> Die Primarstufe wird so organisiert, dass der Schulweg Wohnort – Schule möglichst kurz ist.
	<sup>2</sup> Die Aussenstandorte Schonegg und Fritzenhaus sind, solange die vom Kanton verlangten Schülerzahlen erreicht werden, zu stärken.

*Artikel 5 Sekundarstufe I*

<sup>1</sup> Der Unterricht auf der Sekundarstufe I erfolgt in Sumiswald und Wasen in getrennten Real- und Sekundarklassen.	<sup>1</sup> In den beiden Dorfschulen Sumiswald-Dorf und Wasen-Dorf werden Real- und Sekundarklassen geführt. Der Unterricht in der Sekundarstufe I erfolgt in Sumiswald und Wasen in getrennten Real- und Sekundarklassen.
	<sup>7</sup> Können aus einem Schülerjahrgang keine separaten Klassen gemäss den Richtlinien über die Schülerzahlen gebildet werden, werden die Schüler in gemischten Jahrgangsklassen, in gemischten Real- und Sekundarklassen oder anderen geeigneten Modellen unterrichtet.

*Artikel 8 Gemeinderat*

bisher	neu
<sup>1</sup> Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Gesamtschulkommission über a) die Schaffung oder Aufhebung von Klassen und Schulen, b) die Einführung und Aufhebung von speziellem Unterricht (gymnasialer Unterricht) mit Ausnahme von Bildungsangeboten nach Art. 17, Absatz 2 Volksschulgesetz, c) den Voranschlag der Schulen, d) die Anstellung des Gesamtschulleiters.	<sup>1</sup> Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Gesamtschulkommission über a) die Schaffung oder Aufhebung von Klassen, b) unverändert...

Gestützt auf diese Sachlage haben sich die Gesamtschulkommission und der Gemeinderat noch einmal grundlegend mit der Schulproblematik befasst. Ebenfalls wurden Gespräche mit der Interessengemeinschaft geführt. Es musste ein erheblicher Widerstand aus der Bevölkerung festgestellt werden und das Verhalten gegenüber Behördenmitgliedern war nicht von Verständnis geprägt. In Anbetracht, dass der Entscheid zur Schliessung der Oberstufe Wasen bereits 2010 gefällt, 2011 auf unbestimmte Zeit verschoben und voraussichtlich erst ab 2014 / 2015 umgesetzt würde, ist der Gemeinderat auf den Entscheid zur Zusammenlegung der Oberstufen zurückgekommen und hat diesen am 7. November 2011 aufgehoben.

Der Initiative wird ein Vorschlag des Gemeinderates entgegengestellt. Darin wird den Forderungen der IG mit der Erhaltung der Oberstufe Wasen und der Aussenstandorte, solange die vom Kanton verlangten Schülerzahlen für die Führung von Klassen erfüllt sind, entsprochen. Einzig die Kompetenz zur Schaffung und Aufhebung von Klassen und Schulen soll beim Gemeinderat verbleiben.

Der Gemeinderat schlägt vor, die nachfolgenden Artikel wie folgt anzupassen:

*Artikel 4 Primarstufe*

bisher	neu
Die Schulen der Primarstufen (1. bis 6. Klasse) werden an den verschiedenen Schulstandorten nach den Vorgaben des Kantons geführt.	keine Änderung, siehe Artikel 18, Abs. 2
	<sup>2</sup> Die Aussenstandorte Schonegg und Fritzenhaus sind zu erhalten und solange zu führen, als die vom Kanton verlangten Schülerzahlen für Klassen erfüllt werden.

*Artikel 5 Sekundarstufe I*

<sup>1</sup> Der Unterricht auf der Sekundarstufe I erfolgt in Sumiswald und Wasen in getrennten Real- und Sekundarklassen.	<sup>1</sup> Der Unterricht auf der Sekundarstufe I erfolgt in den Schulhäusern Sumiswald-Dorf und Wasen-Dorf in getrennten Real- und Sekundarklassen solange die vom Kanton verlangten Schülerzahlen für die Führung von Klassen erfüllt werden.
<sup>4</sup> Der gymnasiale Unterricht im 9. Schuljahr findet in speziellen Sekundarklassen statt.	Aufgehoben
	<sup>6</sup> Wenn die Voraussetzungen für die Führung von separaten Klassen nicht mehr erfüllt sind, kann der Unterricht in gemischten Jahrgangsklassen oder gemischten Real- und Sekundarklassen erfolgen.

Artikel 8 Gemeinderat

bisher	neu
<p><sup>1</sup> Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Gesamtschulkommission über</p> <p>a) die Schaffung oder Aufhebung von Klassen und Schulen,</p> <p>b) die Einführung und Aufhebung von speziellem Unterricht (gymnasialer Unterricht) mit Ausnahme von Bildungsangeboten nach Art. 17, Absatz 2 Volksschulgesetz,</p> <p>c) den Voranschlag der Schulen,</p> <p>d) die Anstellung des Gesamtschulleiters.</p>	<p>Keine Änderung, aber Klammerbemerkung unter Buchstabe b) «gymnasialer Unterricht» weglassen</p>

Artikel 18 Zuweisung

	<p><sup>2</sup> Die Primarstufe ist so zu organisieren, dass der Schulweg Wohnort bis Schulhaus und zurück möglichst kurz ist.</p>
--	--

Artikel 20 Inkrafttreten

<p><sup>1</sup> Dieses Reglement tritt auf den 1. 8. 2009 in Kraft.</p>	<p><sup>1</sup> Dieses Reglement tritt auf den 1. 1. 2012 in Kraft.</p>
<p><sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden das Schulreglement vom 26. Juni 2001 sowie alle weiteren diesem Reglement widersprechenden Vorschriften aufgehoben.</p>	<p><sup>2</sup> Mit dem Inkrafttreten werden das Schulreglement vom 17. Juni 2009 sowie alle weiteren diesem Reglement widersprechenden Vorschriften aufgehoben.</p>

Die Gemeindebehörden erachten eine Zusammenlegung der Oberstufen innerhalb der Gemeinde aus pädagogischer wie aus finanzieller Sicht nach wie vor als sinnvoll. Trotzdem haben sie sich dem Vorschlag der Initianten angeschlossen, wonach die Oberstufen an zwei Standorten weitergeführt werden. Dies im Bewusstsein der sich daraus ergebenden Konsequenzen wie die Bereitstellung von Spezialräumen in zwei Schulhäusern und der schwierigeren Organisation der Schule mit der Gestaltung des Stundenplanes. Nachdem die Oberstufe Wasen weiterhin bestehen bleibt, beantragen die Gemeindebehörden, den Vorschlag der Initianten abzulehnen und dem Gegenvorschlag zuzustimmen.

**Antrag des Gemeinderates:**

Der Gemeindeversammlung wird beantragt

- a) Der an der letzten Gemeindeversammlung als erheblich erklärte Antrag für die Anpassung des Schul- und Kindergartenreglements 2009, welcher als ausgearbeiteter Entwurf eingereicht wurde, sei abzulehnen.
- b) Dem vom Gemeinderat ausgearbeiteten Gegenvorschlag für die Anpassung des Schul- und Kindergartenreglements 2009 sei zuzustimmen.



Anlässlich der Hauptübung vom 22. Oktober konnte die Feuerwehr Sumiswald-Wasen ihr neues Atemschutzfahrzeug in Empfang nehmen.

Niklaus Käser, abtretender Kommandant  
Hanspeter Jörg, neuer Kommandant

#### 4. Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Gebührenreglements.

Das heute geltende Gebührenreglement wird seit 1. Januar 2004 angewendet. In den einzelnen Artikeln wurden keine Änderungen vorgenommen, einzig der Anhang musste den heutigen Gegebenheiten angepasst werden. Der Rahmentarif hat dabei keine Änderungen erfahren und bleibt gleich. Es müssen also auch in Zukunft nicht höhere Gebühren bezahlt werden. Als Grundlage diene dabei das kantonale Musterreglement. Das Vormundschafts- und Siegelwesen wird neu unter Ziffer 2, Personen-, Familien- und Erbrecht erwähnt. Das Gemeindepolizeiwesen wurde aufgeteilt in Einwohnerkontrolle und Ortspolizeiwesen. Dabei wurden folgende Bereiche wegen Wegfalls der Aufgaben aufgehoben:

- Stellungnahme zu Tombola-, Lotto- und Lotteriegesuchen
  - Ausstellen von Karten für die Parkierungserleichterung
  - Ausstellen von Anträgen für Pass und Identitätskarte
- Im Bauwesen wurden die verschiedenen Aufgaben den heutigen Verhältnissen angepasst. Für die Inanspruchnahme gemeindeeigener Liegenschaften wurden unter Ziffer 4.4 Pauschalansätze pro Stunde, Tag und für Dauerbenützer festgelegt. Die Benutzergruppen A bis D für Leihmaterial und Platzbenützung beim Gemeindegewerk wie auch für die Räume und Sportanlagen bleiben unverändert.

Nach der Beschlussfassung des Reglements wird der Gemeinderat die Gebührenverordnung sowie neu eine Benützungsordnung für Räume und Sportanlagen erlassen. Dabei wird wie bisher der Minimalansatz des Rahmentarifs Anwendung finden. Das Reglement liegt dreissig Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeschreiberei öffentlich auf.

##### Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeindeversammlung wird empfohlen, dem durch die Finanzkommission überarbeiteten Gebührenreglement zuzustimmen.

#### 5. Beratung und Beschlussfassung des überarbeiteten Feuerwehrreglements.

Die Gebäudeversicherung hat bereits 2002 – knapp ein Jahr nach Inkrafttreten des heute noch gültigen Reglements – den Gemeinden empfohlen, ihr Reglement den aktuellen kantonalen Vorschriften anzupassen. Dabei muss vor allem die sprachliche Änderung «Feuerwehr» anstelle «Wehrdienst» berücksichtigt werden. Weiter sind gestützt auf das kantonale Feuer- und Feuerwehrgesetz Änderungen betreffend Dienstuntauglichkeit (Artikel 5, Absatz 2), Befreiung vom aktiven Feuerwehrdienst (Artikel 9) und Befreiung

von der Ersatzabgabe (Artikel 18) vorzunehmen. Diese Änderungen hätte der Gemeinderat auf dem Verordnungsweg in eigener Kompetenz beschliessen können. In diesem Zusammenhang wurden jedoch noch kleinere redaktionelle Anpassungen sowie eine Präzisierung in Bezug auf die Entschuldigungsgründe vorgenommen. Das Feuerwehrreglement liegt dreissig Tage vor der Gemeindeversammlung bei der Gemeindeschreiberei öffentlich auf.

##### Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung möchte das überarbeitete Feuerwehrreglement genehmigen.

#### 6. Abrechnung über den Verpflichtungskredit für eine Regenabwasserleitung Blaufuhren sowie eine Schmutzwasser-Entlastungsleitung in Wasen.

Die Gemeindeversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 360'000.00 bewilligt für die Erstellung einer Regenabwasserleitung aus dem Gebiet Blaufuhren bis zur Grüne sowie einer Schmutzwasserleitung Bahnhofstrasse Wasen. Während der Bauausführung wurde auf die Variante mit einem Schlagvortrieb verzichtet und die Grabarbeiten im herkömmlichen Verfahren ausgeführt. Dadurch konnten Kosten eingespart werden. Demgegenüber ergaben sich aber Mehrkosten für die Instandstellung der Rasenfläche und dem Erstellen eines Ballfanges beim Schulhaus Wasen. Gemäss Bauabrechnung des Ingenieurbüros Scheidegger AG, Langenthal, belaufen sich die Gesamtkosten auf Fr. 357'264.30. Es ergibt sich somit eine Kreditunterschreitung von Fr. 2'735.70. Der Gemeinderat hat die Abrechnung auf Empfehlung der Gemeindegewerkkommission genehmigt und bringt sie der Gemeindeversammlung als seinerzeit beschlussfassendes Organ zur Kenntnis.

##### Antrag des Gemeinderates:

Die Versammlung möchte die vorliegende und vom Gemeinderat genehmigte Abrechnung über Kanalisationsleitungen (Saubere- und Schmutzwasser) im Gebiet Blaufuhren / Bahnhofstrasse, Wasen, mit Gesamtkosten von Fr. 357'264.30 zur Kenntnis nehmen.

#### 7. Orientierungen des Gemeinderates.

- Regionalkonferenz Emmental, Volksabstimmung vom 11. März 2012
- Revision Anhang I zum Organisationsreglement
- Entschädigung der Gemeindebehörden

#### 8. Verschiedenes.

## Mitteilungen 3. Quartal 2011

- Der eingesetzte Ausschuss beantragt, den Gemeindepäsidenten auch in Zukunft nach dem Majorzverfahren zu wählen. Für neun oder noch sieben Ressorts werden die Aufgaben zugewiesen und die Vor- und Nachteile aufgezeigt. Die Unterlagen werden den politischen Parteien und der Bevölkerung zur Vernehmlassung unterbreitet.
- Nach durchgeführter Vernehmlassung hat der Gemeinderat entgegen dem Antrag des Ausschusses, aber gestützt auf die Rückmeldungen der einzelnen Parteien, entschieden, dass auch nach Wegfall der Vormundschaftskommission weiterhin neun Gemeinderäte zu wählen sind. Aus diesem Grunde muss nur der Anhang I zum Organisationsreglement auf 1. Januar 2013 angepasst werden. Der eingesetzte Ausschuss wird mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Vorschlags beauftragt.
- Für die im Rahmen der Generellen Entwässerungsplanung (GEP) geforderte Revision des Abwasserreglements und die Erhebung der befestigten Flächen wird auf Antrag der Gemeindewerkkommission ein Nachkredit von Fr. 42'000.00 zulasten der Spezialfinanzierung Abwasser bewilligt.
- Die Gemeindewerkkommission bringt die Abrechnung über den Verpflichtungskredit für die Erschliessung des Baugebietes Ey mit Gesamtkosten von Fr. 135'604.10 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 14'395.30 zur Kenntnis. Nach Abzug der Grundeigentümerbeiträge verbleiben der Gemeinde Restkosten von Fr. 74'582.25.
- Für die Sanierung des gemeindeeigenen Strassenabschnittes Hegenegg gemeinsam mit der Gemeinde Affoltern wird ein Kredit von Fr. 35'000.00 bewilligt und in das Investitionsbudget 2012 aufgenommen.
- Die folgenden Kaufverträge für Parzellen in der Überbauung Haselacker, Sumiswald, werden genehmigt:
  - Irene Schütz Tenger, Schabenlehn, Sumiswald, Parzelle Nr. 3273
  - Werner Geissbühler und Barbara Lüthi Geissbühler, Länggässli 26, Sumiswald, Parzelle Nr. 3276
- Anstelle des Ankaufs von zwei Saisonabonnements für den Besuch von Eishockeyspielen der SCL Tigers in Langnau wird ein einmaliger Beitrag von Fr. 2'000.00 zweckgebunden für die Juniorenförderung und speziell für die SCL Young Tigers bewilligt.
- Die Kreditabrechnung für die Umbauarbeiten der Gemeindeverwaltung mit Gesamtkosten von Fr. 29'153.25 wird genehmigt.
- Auf Antrag der Kommission für öffentliche Sicherheit wird einer Anpassung der Entschädigungen im Feuerwehrbereich zugestimmt und auf 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt.

Steinweidstrasse



Hegenegg



- Auf Antrag der Gemeindewerkkommission wird für die Sanierung des gemeindeeigenen Strassenabschnittes Steinweid gemeinsam mit dem Projekt der Gemeinde Trachselwald ein Nachkredit von Fr. 90'000.00 im Jahr 2011 bewilligt.
- Für die Erarbeitung einer Vorstudie durch das atelier schneider partner AG, Hasle-Rüegsau, betreffend die Zone für Planungspflicht (ZPP) Dorf Sumiswald (Eichmatt/Kreuzhofstatt) wird auf Antrag der Baukommission ein Verpflichtungskredit von Fr. 14'000.00 bewilligt.
- Für den Neubau eines Gehweges zwischen Dorfgasse und Turnhalle Sumiswald wird im Sinne der Schulwegsicherung einem Nachkredit von Fr. 50'000.00 im Jahr 2011 zugestimmt.

- Für den Bau einer Strassenentwässerungsleitung im Gebiet Ober Linden bis Haslenbach wird auf Antrag der Gemeindewerkkommission einem Verpflichtungskredit von Fr. 130'000.00 zugestimmt und in das Investitionsbudget 2012 aufgenommen.
- Das von der Finanzkommission zusammengestellte Investitionsprogramm 2012 – 2016 wird zur Kenntnis genommen und bildet eine Grundlage zur Erarbeitung des Finanzplanes für die gleiche Periode.
- Anstelle des aus der Gemeinde weggezogenen Bruno Jörg wird auf Vorschlag der Schweizerischen Volkspartei mit sofortigem Amtsantritt als Mitglied der Kommission für öffentliche Sicherheit gewählt: Hans Peter Flückiger, Hintere Kurzenei, Wasen.
- Gerhard Trüssel, Grünenstrasse 17, Grünen, hat als Ölfeuerungskontrolleur der Gemeinden Lützelflüh, Sumiswald und Trachselwald per 31. Mai 2013 demissioniert.
- Fritz Kobel, Leiter Bau und Betrieb wird anstelle von Janos Diggelmann, Sachbearbeiter Finanzabteilung, welcher seine Stelle per 30. September 2011 gekündigt hat, als Mitglied des ständigen Wahlausschusses bestimmt.
- Dem Verteilkonzept für die Kaliumjodidtabletten bei einem Reaktorunfall in Mühleberg verbunden mit der Freisetzung von radioaktivem Jod wird zugestimmt und die Gemeindeverwaltung als verantwortliche Stelle bestimmt.



- Hans Peter Jörg, Lempigenstrasse 33, Wasen, als Kommandant und Peter Aeschlimann, Neufeldstrasse 25, Sumiswald, als Vizekommandant der Feuerwehr Sumiswald-Wasen werden mit Amtsantritt auf 1. Januar 2012 ernannt. Der Regierungsstatthalter hat diesen Ernennungen zugestimmt.
- Barbara Allenbach, Marktgasse 16, Sumiswald, hat ihre Lehre als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung erfolgreich abgeschlossen und erhielt an der Diplomfeier einen Preis für die zweitbeste Branchenprüfung.
- Auf Antrag der Finanzkommission wird dem Gesuch des Sozialdienstes Region Trachselwald für die Gewährung eines zinslosen Darlehens als Vorschuss, bis die Kosten über den kantonalen Lastenausgleich zurückvergütet werden, entsprochen.
- Auf Antrag der Finanzkommission wird dem Gesuch des Sozialdienstes Region Trachselwald für die Gewährung eines zinslosen Darlehens als Vorschuss, bis die Kosten über den kantonalen Lastenausgleich zurückvergütet werden, entsprochen.
- Das Vernetzungsprojekt nach den kantonalen Vorschriften für ökologische Ausgleichsflächen in der Landwirtschaft soll gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden weitergeführt werden. Ein Ausschuss bestehend aus den Ackerbaustellenleitern sowie den Ressortvorstehern der Gemeinden Affoltern, Dürrenroth, Hasle, Oberburg, Rüegsau und Sumiswald wird beauftragt, den Teilrichtplan zu überprüfen und allenfalls abzuändern.
- Die folgenden, von der Gemeindewerkkommission genehmigten, Kreditabrechnungen werden zur Kenntnis genommen:
  - Ersatzanschaffung eines Kleintraktors mit Gesamtkosten von Fr. 52'883.95 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 7'116.05.
  - Sanierungsleitung Muggenmatt–Grabenschächli, Wasen mit Gesamtkosten von Fr. 50'648.10 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 39'351.90.
  - Sanierungsleitung Grabenschächli–Schwandbach, Wasen, mit Gesamtkosten von Fr. 87'199.55 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 2'800.45.
  - Belagssanierung Marktgasse – Länggässli, Sumiswald, mit Gesamtkosten von Fr. 55'719.80 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 24'280.20.
- Gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2011 sind während der Auflagefrist keine Einsprachen eingegangen und dieses wird genehmigt.
- Die Anstellung per 1. September 2011 von Nathalie Burgener, Spyriweg 17, Burgdorf, als Verwaltungsangestellte der Finanzverwaltung anstelle des per 30. September 2011 austretenden Janos Diggelmann wird zur Kenntnis genommen.



## Gemeinsam unterwegs

Seit dem 1. August 2009 sind die vier ehemals teilautonomen Schulen der Gemeinde Sumiswald als Schulen Sumiswald-Wasen gemeinsam unterwegs. Im aktuellen Schuljahr werden an den Schulen Sumiswald-Wasen 609 Kinder von 78 Lehrpersonen in 32 Klassen unterrichtet. Pro Schulwoche werden rund 1200 Lektionen erteilt. Die pädagogische, administrative und personelle Leitung der Schulen Sumiswald-Wasen obliegt dem Gesamtschulleiter und den Standortschulleitungen. Die gute Zusammenarbeit auf Schulleitungsebene ist mit ein Grund, weshalb die Zusammenführung der vier Schulen ohne grössere Schwierigkeiten umgesetzt werden konnte. Gesamtschulleiter und Standortschulleitungen bilden die Schulleitungskonferenz. Diese trifft sich in der Regel alle zwei Wochen zur Behandlung der laufenden Geschäfte.

### Organigramm der Schulen Sumiswald-Wasen



### Guter Unterricht steht im Zentrum

In der kollegialen Zusammenarbeit sowie in der gemeinsamen und individuellen Weiterbildung steht die Sicherstellung eines guten Unterrichtes im Zentrum. Damit guter Unterricht erhalten und weiterentwickelt werden kann, investieren die Lehrpersonen Zeit in die Überprüfung der Wirksamkeit ihrer Lehrtätigkeit. Wenn die Schule sich selbst als lernende Organisation versteht, wird der Unterricht auch für Lehrpersonen zum Lernfeld. Wie guter Unterricht konkret gestaltet werden kann, bleibt so eine Frage, welche die Lehrpersonen stets herausfordert.

### Systematische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Erziehungsdirektion verlangt von allen Schulen, eine systematische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung und überprüft diese regelmässig. Für die Schulen Sumiswald-Wasen hat die Gesamtschulkommission ein Konzept verabschiedet, welches die theoretischen Grundlagen, die pädagogische Ausrichtung und die organisatorische Umsetzung der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung regelt. Das Konzept kann beim Schulsekretariat oder unter [www.sumiswald.ch/Downloads/Infos](http://www.sumiswald.ch/Downloads/Infos) bezogen werden.

### Aktuelle und künftige Herausforderungen

- **Integrative Schule**  
Seit zwei Jahren werden Kinder mit besonderem Bedarf grundsätzlich in den Regelklassen unterrichtet. Sie werden zusätzlich von Lehrpersonen für Spezialunterricht unterstützt. Dies fordert von allen beteiligten Lehrpersonen intensive Zusammenarbeit, wobei insbesondere die Klassenlehrpersonen mit den zur Verfügung stehenden Zeitgefässen an die Grenzen des Machbaren stossen.
- **Einführung von Französisch ab der 3. Klasse und Englisch ab der 5. Klasse**  
Seit dem aktuellen Schuljahr wird ab der 3. Klasse Französisch unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wird ab der 5. Klasse Englisch unterrichtet. Die verantwortlichen Lehrpersonen bereiten sich in speziellen Weiterbildungskursen auf diesen neuen Unterricht vor. Die verbindlichen Lehrmittel für diesen Unterricht werden die Ausgaben für Schulmaterial ansteigen lassen.
- **Sinkende Schülerzahlen**  
Entgegen dem schweizerischen Trend steigen die Schülerzahlen in der Gemeinde nicht wieder an, sondern bleiben in den nächsten Jahren sinkend. Auf Grund der prognostizierten Schülerzahlen werden wir in sechs Jahren rund sechzig Kinder weniger unterrichten als im laufenden Schuljahr. Dies wird weitere Klassenschliessungen zur Folge haben.

*Urs Buchser, Gesamtschulleiter*

Schulhaus Fritzenaus



## Projektwoche des Kindergartens und der Primarschule Wasen

Wie schön ist es doch, eine ganze Woche lang statt Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen zu büffeln, in einer anderen als der gewohnten Umgebung und nicht im normalen Klassenverband, Neuem, Ungewohntem zu begegnen.

Dies wurde den Schülerinnen und Schülern des Kindergartens und der Primarschule Wasen in ihrer Projektwoche ermöglicht. Mit grossem Einsatz hatte das Team der Lehrkräfte dieses besondere Highlight im Schuljahresverlauf geplant. Und ihre Arbeit hat sich gelohnt! Mit Begeisterung arbeiteten die Kinder an den verschiedenen Werkplätzen.

Die folgenden Bilder sollen einen Eindruck davon vermitteln, wie die Projektwoche Kinder und Lehrkräfte gleichermassen zu begeistern wusste.

*Text und Bilder: pj*



## Stenografie



Wilhelm Stolze  
(1798–1867)



Ferdinand Schrey  
(1850–1938)

Stenografie, kurz Steno, ist eine Schrift, die es ermöglicht, mindestens vier Mal (bis zu sieben Mal) schneller zu schreiben. Die amtierende Schweizermeisterin heisst Monika Berger und kommt aus Thun. Sie schreibt in fünf Sprachen (Deutsch 200 Silben pro Minute – als Vergleich: Tagesschau-Sprecher zirka 170 Silben pro Minute und als Kauffrau oder Kaufmann sind 100 Anschläge pro Minute im Tastaturschreiben Pflicht).

Eine wahre Blütezeit erlebte die Stenografie ab dem 16. Jahrhundert, als Kolonialisierung und Industrialisierung den Austausch von Informationen und das Festhalten von Vereinbarungen zwischen Kontinenten und Partnern unabdingbar machten. Für die Verbreitung im deutschsprachigen Raum waren die beiden System-Theoretiker Wilhelm Stolze und Ferdinand Schrey (beide aus Berlin, Deutschland), deren Systeme nach einigem Hin und Her vereint wurden, verantwortlich. Stolze-Schrey ist in der Deutschschweiz nach wie vor das gängige System, nach welchem sich die Stenografen richten.



Foto vom ersten Vereinsbummel in den Oberwald, am Bettag, dem 1. September 1925

Am 17. Juli 1925 gründeten im Gasthof Bären, Sumiswald, fünfzehn Aktivmitglieder, fünfzehn Passivmitglieder und ferner ein Freimitglied einen Stenografenverein. Als Präsident wurde Arnold Frauchiger von der Halden, von 1936 bis 1950 Gemeindeg-

ber in Sumiswald, gewählt. Als Sekretärin und Kursleiterin Anna Schärer, Angestellte in Trachselwald. Als Kassier Ernst Lüthi, Angestellter und von 1930 bis 1936 Gemeindeglieder in Sumiswald. Als Buskassiererinnen Martha Roth, Angestellte in Grünen und als Bibliothekar Hans Löffler, Kaufmann in Sumiswald. Der Stenografenverein Sumiswald gehörte als Glied dem bernischen Verband und durch denselben dem Allgemeinen Schweiz. Stenografenverein an. Er bezweckte die Verbreitung und allseitige Förderung der vereinfachten Stenografie (Stolze-Schrey) sowie die Ausbildung seiner Mitglieder.

Das genaue Auflösungsdatum ist leider nicht bekannt. Doch haben im Mai 1973 die noch in der Gegend erreichbaren, derweilen alt gewordenen Gründermittglieder (der Kassier Rud. Stucki, der Präsident Arnold Frauchiger, die erste Sekretärin und Kursleiterin Anna Scheidegger-Schärer, die zweite Sekretärin Rosalie Antener sowie Alice Hofer, Marie Reinhard und Paul Müller) auf eine Umfrage hin beschlossen, die flüssigen Mittel des Vereins an die Gemeinde zuhanden des Frieda-Sommer-Fonds zu übergeben.

Mit dem sinkenden Stellenwert ist die Stenografie zu einer Art Geheimschrift geworden. Eine Geheimschrift, auf die Anwälte genauso gerne zurückgreifen wie Büroangestellte, Studenten, Journalisten, Politiker und Übersetzer. Beim Schweizerischen Stenografenverband (SSV) schätzt man, dass neben den siebenhundert organisierten Kurzschreibern hierzulande noch etwa fünftausend Männer und Frauen regelmässig zum Stenoblock greifen.

Weitere Informationen sowie Einsteiger- und Weiterbildungskurse finden Sie auf der Homepage: [www.steno.ch](http://www.steno.ch). mü



## Interview mit Cornelia Sommer, Kalligraphin, Sumiswald

Kalligraphie ist die Kunst des «Schönschreibens» von Hand mit Federkiel, Pinsel, Tinte, Tusche und anderen Schreibutensilien. Cornelia Sommer-Scheidegger (47) hatte schon als Schülerin ein besonderes Flair für die Schönschrift (Titelblätter). Heute ist sie eine gefragte Kalligraphie-Kursleiterin mit eigenem Atelier und einer Schreibstube.



### **Cornelia, seit wann lebst du in Sumiswald?**

Ich kam 1987 durch Heirat ins Brunnenhüsli. Aufgewachsen bin ich in Kirchberg.

### **Welches ist dein ursprünglicher Beruf?**

Ich bin gelernte Hochbauzeichnerin.

### **Wie kamst du zur Kalligraphie?**

Ab 1980 besuchte ich mehrere Zierschrift-Kurse im damaligen Coop-Freizeitcenter Burgdorf. 1994 wechselte ich an die Schule für Gestaltung nach Bern. Während zehn Jahren füllte ich hier einmal die Woche meinen Kalligraphie-«Rucksack» punkto Geschichte, Technik, Form, Farbe, Materialien usw.

### **Was folgte danach?**

Diverse Workshops bei renommierten Dozenten im In- und Ausland zwecks neuen Impulsen bezüglich Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten.

### **Wann und wo besuchtest du den letzten Kurs?**

Ende August 2011 im Kloster Bigorio im Tessin. Der Verein Schriftspiel engagierte den Master-Dozenten Denis Brown aus Irland. Es ging um die Schulung von Form und Rhythmus (Polyrhythmik).

### **Wo gibst du selber Kurse?**

Seit elf Jahren leite ich in der Migros Klubschule Bern wöchentlich die Quartalskurse in «Kalligraphie – Zierschrift» mit maximal zwölf Personen.

### **Woher stammt die Kalligraphie?**

Die abendländische Kalligraphie mit Zeichen und Zahlen hat ihren Ursprung im römischen und griechischen Reich.

Die älteste bekannte Bilderschrift ist datiert von zirka 3500 v. Christus.

### **Was ist die «Schreibstube»?**

Ein Meilenstein war für mich im Frühling 2009 die Eröffnung einer eigenen «Schreibstube» im Länggässli 26. Vorher hatte ich nur das Atelier mit eingeschränktem Platz zu Hause. Im zweckmässig eingerichteten Kurslokal läuft aktuell bereits das 6. Halbjahresprogramm. Es bietet Platz für jeweils sechs Personen. Tageskurse sind beliebt.

### **Hast du auch ein Angebot für Laien?**

Ja. Beispielsweise Texturen (Spielen mit der eigenen Handschrift) und verschiedene Faltbriefe wie der traditionelle Berner Taufzettel.

### **Wozu dient das Atelier?**

Hier erledige ich Auftragsarbeiten wie Urkunden für Vereine, Titelblätter für Hochzeitsalben sowie individuelle Taufscheine, Tischkärtli und Geburtstagskarten.

### **Deine persönliche Vorliebe?**

Papier jeglicher Art gestalten durch falten.

### **Wie stehst du zum Computer?**

Ich benütze ihn nur für die Texterfassung, die Buchhaltung und die Kommunikation (E-mail: sommer.cornelia@bluwin.ch). Bei namhaften Kalligraphen hat die digitale Bildbearbeitung allerdings Einzug gehalten. Sie gestalten damit ihre Entwürfe – das Original wird dann standesgemäss von Hand angefertigt.

### **Sumiswalder Gotthelf-Märit?**

Das ist eine prima Sache! Ich bin seit Beginn (1997) mit einem Stand vor Ort. Da kann ich schweizweit wertvolle Kontakte knüpfen. An den Kursorten mache ich mit dem Prospekt jeweils Reklame für den beliebten Nostalgie-Anlass.

### **Dein nächstes Projekt?**

Ich beginne eine dreijährige Ausbildung mit eidgenössischem Abschluss als Gestalter-Ausbildner in der Erwachsenenbildung.

### **Was machst du in der Freizeit?**

Erholung bieten mir die Katzen, die Blumen und das Reisen. Ich möchte einmal an eine Kalligraphie-Konferenz in die USA. Dort genießt die Schönschrift im Alltag einen hohen Stellenwert.



Die Bibliothek Wasen präsentiert sich im Erdgeschoss des Primarschulhauses Wasen mit zirka 5000 Medien. Sie ist einerseits Schulbibliothek, verfügt aber auch über eine beträchtliche Sammlung von Erwachsenenliteratur für die verschiedensten Interessen.

#### Öffnungszeiten:

Montag	19.00 – 20.30 Uhr
Dienstag	15.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 16.00 Uhr, 19.00 – 20.30 Uhr
Samstag	10.00 – 11.30 Uhr

Nebst dem Bereitstellen und Ausleihen von aktuellen Medien (Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, CD, DVD) gelangt die Bibliothek Wasen regelmässig mit Veranstaltungen an Jung und Alt.

#### «LESEWEG»

Lesewettbewerb für die Primarschüler und Kindergartenkinder von Wasen und Fritzenhaus. Das gemeinsame Ziel ist, von den Herbstferien bis zum Herbstunterbruch die Strecke Wasen–Sumiswald zu lesen. Ein Leseweg-Pfosten wird am Strassenrand den aktuellen Stand markieren. *Edit Mändli*

#### Autorenlesung

der Bibliotheken Sumiswald und Wasen:

Freitag, 23. März 2012

im Kirchgemeindehaus Sumiswald

**Sandra Rutschi aus Wasen**

liest aus ihrem Kriminalroman «Im Schrebergarten»

#### Handharmonika-Spielring Wasen–Sumiswald

##### Gründung neuer Verein

Im April 1952 ist der Handharmonika-Spielring Wasen–Sumiswald gegründet worden. Gemäss Statuten bezweckt der Verein «die Hebung und Förderung des schönen Handharmonikaspiels, die Mitwirkung des Vereins bei öffentlichen Anlässen, die Veranstaltung von eigenen Konzerten in Wasen und Sumiswald und die Teilnahme an Handharmonika-Wettspielen».

Der Verein wurde am 6. Juni 1992 aufgelöst. 2003 wurde das Vereinsvermögen dem Vormundschaftssekretariat in Verwaltung gegeben. Gemäss den Schlussbestimmungen der Statuten hat ein innert

bibliothek



sumiswald

Die bereits seit 1849 bestehende Bibliothek Sumiswald umfasst heute über 8550 Medien:

6720	Erwachsenen-, Jugend- und Kinderbücher
510	Comics und Zeitschriften
380	CDs und Hörbücher
580	Kassetten
360	DVDs

Für Gross und Klein, für Alt und Jung halten wir in unserem Angebot das Passende bereit. Sie finden uns im Parterre des Kirchgemeindehauses an der Lütoldstrasse 8. *Regula Mumenthaler*

#### Öffnungszeiten:

Montag	15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 10.00 Uhr
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr
Samstag	10.00 – 11.30 Uhr

bibliosumis@bluewin.ch



zwanzig Jahren seit der Auflösung in Wasen oder Sumiswald neu gegründeter Verein mit demselben Zweck Anspruch darauf. Dem Vormundschaftssekretariat ist bisher nicht bekannt, dass Bestrebungen zur Gründung eines neuen Vereins im Gange sind.

Um sich das Kapital von mehreren tausend Franken zu sichern, besteht noch bis zum 6. Juni 2012 die Möglichkeit, einer Vereinsgründung. Bis dahin müssen die neuen Statuten vorliegen.

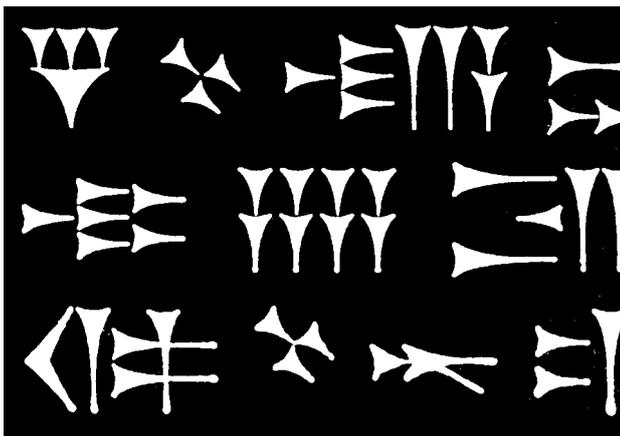
Interessenten wenden sich an Hansueli Schär, Vormundschaftssekretariat Sumiswald, Telefon 034 432 3345.

## «Wir lernen lesen und schreiben – aber nichts über die Schrift.»

Zu Beginn meiner Ausbildung als Polygrafin hatte ich mich plötzlich mit Fragen rund um Schriften zu beschäftigen. Ich lernte, **Grotesk**- von **Antiqua**-Schriften zu unterscheiden. Nebst Fragen über geeignete oder ungeeignete Schriften tauchen für mich «Schriftfamilien» und »Schriftschnitte» auf und in der Berufsschule beschäftigten wir uns eingehend mit der Entstehungsgeschichte der Schrift.

### Die eigentliche Schriftschöpfung

Um etwa 2000 vor Christus wurde in Mesopotamien, auf dem Gebiet des heutigen Iraks, die Keilschrift erfunden. Sie wird als die älteste Schrift, die es überhaupt gibt, bezeichnet. Der Name kommt von den keilförmigen Eindrücken des Schreibspatels, mit dem die Zeichen in den weichen Ton eingedrückt wurden. Die ägyptische Hieroglyphenschrift, welche von uns mehrheitlich als Vorläufer unserer Schrift angesehen wird, wurde vielleicht durch die Keilschrift angeregt.

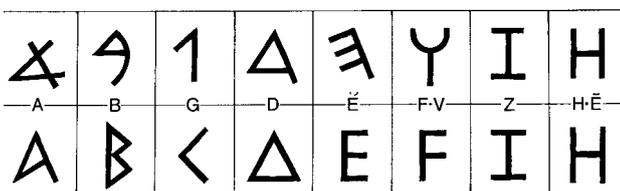


Keilschrift

### Die Herkunft unserer Schrift

Zirka 1300 vor Christus entwickelten die Phönizier, ein Handelsvolk des östlichen Mittelmeeres, eine Lautschrift ohne Vokale, auf der Grundlage der Bildsprache des Vorderen Orients, welche die Basis des heutigen Alphabets ist.

Die Griechen übernahmen etwa im 9. Jahrhundert vor Christus die Zeichen, formten sie stilistisch um und ergänzten das Alphabet durch Vokale.



Phönizisches und Griechisches Alphabet

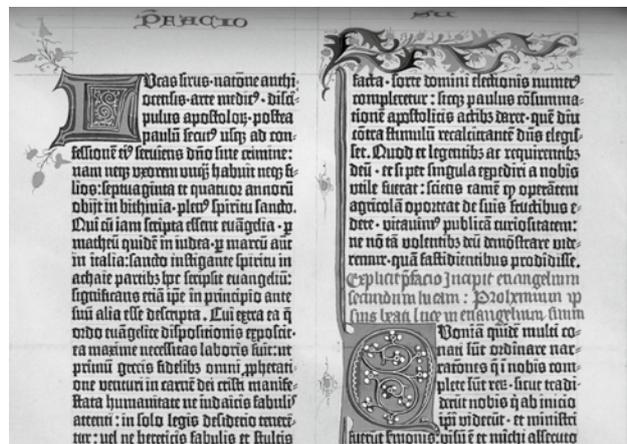
Um 500 vor Christus gelangte das Alphabet zu den Römern. Diese nahmen bei den Schriftzeichen verschiedene Umformungen vor bis sie sich in das lateinische Alphabet der Römer umgebildet hatten.

Diese römische Kapitalschrift ist eine Grossbuchstabenschrift (Majuskelschrift) die in ihrer Reinheit und klassischen Schönheit auch heute noch unübertroffen ist.

Der nächste grosse Schritt war die Entstehung der Kleinbuchstaben- oder Minuskelschrift.

### Die 42-zeilige Bibel Gutenbergs

Johannes Gutenberg (1400 bis 1468) aus Mainz gilt als der Erfinder des Buchdrucks mit auswechselbaren Lettern, der so das Buchdruckwesen revolutionierte. Das bedeutendste Werk, welches Gutenberg druckte, war die 42-zeilige Bibel, die erstmals 1456 in zwei Bänden vorlag. Als Vorlage für die Schrift und den Guss der Schriftzeichen dienten die prächtigen Handschriften der Mönche und der mittelalterlichen Buchschreiber. Deshalb nahm er die damals gebräuchliche und hochgotische Schrift Textura zum Vorbild. Um den Handschriftcharakter zu erhalten, mussten bis zu 290 verschiedene Zeichen für den Satz der Bibel hergestellt werden.



Ausschnitt aus der 42-zeiligen Gutenberg-Bibel

Das Prinzip der beweglichen Lettern wurde weiterverwendet bis 1822 die erste Typensetmaschine erfunden wurde. Die Setzmaschine blieb mit geringer technischer Entwicklung bis gegen Ende des 20. Jahrhunderts in Betrieb. Ab 1980 hielt der Computer (Desktop Publishing) Einzug. Seither fand in den Druckereien eine digitale Revolution statt. Doch die Bedeutung einer guten Schriftwahl ist ein wichtiger Bestandteil meiner Berufsarbeit geblieben.

Sandra Pfäffli, Grünen  
Polygrafin in Ausbildung

## Kurzinterview mit Tim Röthlisberger, Strassenmarkierer der Firma Signal AG, Büren a.A.

Strassenmarkierer haben tagtäglich mit Beschriften und Markieren zu tun. Dazu gehören bekannte Aufschriften wie z.B.

- Mittel- und Seitenstreifen öffentlicher Strassen
- Gefahrensignale, Vortrittssignale, Vorschriftssignale, Hinweissignale wie Fussgängerstreifen, «Haifischzähne», «Achtung Kinder», «Tempo 30 Zonen», usw. Für jede Markierung ist auch das richtige Produkt notwendig, so u.a.
- 2-Komponenten Farbmarkierung
- 2-Komponenten Kaltplastik, gespritzt
- 2-Komponenten Kaltplastik Dauermarkierung, aufgelegt/strukturiert
- 2-Komponenten Flächenbeschichtung (Granoplast)



Tim Röthlisberger, Strassenmarkierer bei der Firma Signal AG, Büren a.A., ist heute im Auftrag der Gemeinde in Sumiswald tätig und führt Strassenmarkierung durch. Er gibt gerne Auskunft.

### Wie nennt sich dieser Beruf eigentlich?

Strassenmarkierer. Der Beruf kann im Moment nicht erlernt werden. Es ist möglich, dass das nötige Wissen in Zukunft in der Strassenbauer-Lehre erlernt werden kann.

### Was ist das faszinierende an der Arbeit als Strassenmarkierer?

Die Selbständigkeit, draussen arbeiten, viel Freizeit im Winter und bei Regenwetter, der Kontakt mit der Bevölkerung (meistens).

### Was macht ein Strassenmarkierer eigentlich im Winter?

Ja, was macht ein Strassenmarkierer im Winter. Wir kompensieren während praktisch fünf Monaten die Überzeit aus den Sommermonaten und machen Ferien. Wenn die Revisionsarbeiten an Fahrzeugen und Geräten erledigt sind, ist Freizeit angesagt. Ich

z.B. gehe im nächsten Winter für einen Monat nach Kuba und habe so auch im Winter Sommer.

### Wie sieht denn die Arbeitszeit aus?

Ich arbeite wie gesagt zur Hauptsache in den Sommermonaten. Das heisst, während sieben Monaten haben wir lange Arbeitstage und sind meistens fünfzig bis sechzig Stunden in der Woche unterwegs, oft auch am Abend und am Samstag. Wir erarbeiten uns also die Jahresarbeitszeit im Sommer, so dass wir im Winter frei haben.

### Bei diesem Beruf und dieser Arbeitszeit bleibt wenig Zeit für Hobbys und Freunde?

Dies ist tatsächlich so, Freunde und Hobbys kommen während der Sommerzeit zu kurz. Meine Freunde kennen jedoch meine Arbeit und es gibt immer Möglichkeiten, sich trotzdem noch zu treffen. Aber Hobbys liegen nicht drinn.

### Wie ist das Verständnis bei der Bevölkerung?

Meistens gut. Es gibt aber auch viele Unverbesserliche, hauptsächlich Automobilisten. Sie missachten die Signalisation und haben in der Hektik oft keine Zeit zu warten. Daraus ergeben sich oftmals gefährliche Situationen und verbale Äusserungen.

### Wie steht es mit der Sicherheit auf der Strasse?

Wir haben unsere Geräte und Fahrzeuge den Vorschriften entsprechend signalisiert und markiert. Auch die Strassenabschnitte und wir selber sind gut sichtbar, sodass eigentlich nichts passieren sollte. Aber wie gesagt, es gibt halt in der heutigen Zeit viele Unverbesserliche, welche oft durch ihr Verhalten sich selber und andere Strassenbenutzer in Gefahr bringen. Dazu gehören auch wir.

Tim Röthlisberger, vielen Dank für das Kurzinterview während der Arbeit und weiterhin viel Freude beim Markieren und Beschriften ...

*Bild und Interview  
Fritz Kobel, Leiter Bau und Betriebe*



## Preisverleihung in grossem Rahmen

Die Fernheizung Wärmeverbund Blaufuhren konnte vor einem Jahr in Betrieb genommen werden. Dank guter gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit den Quartierbewohnern und dem Gemeinderat konnte die Heizanlage in sehr kurzer Zeit realisiert werden. Natürlich trugen auch der finanzielle Beitrag des Kantons, das Investitionshilfedarlehen NRP sowie die Bürgschaftsübernahme der Gemeinde zum raschen und guten Gelingen bei. Nicht zuletzt ist es auch der Verdienst der projektführenden Firma Hans Sommer GmbH, dass am 10. Oktober die Verwaltungsräte der Wärmeverbund Blaufuhren AG in Genf den **Schweizerischen Solarpreis 2011** in der Kategorie «Energieanlagen für erneuerbare Energie» entgegennehmen durften.



In Anwesenheit von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey wurden die Preisträger ausgezeichnet. Als Anerkennung und Wertschätzung für die Realisierung der Heizanlage «Wärmeverbund Blaufuhren» konnten das Diplom und die Trophäe in Empfang genommen werden. Sicher hat die gut durchdachte Kombination der Holzschmelzheizung in unserer walddreichen Region, ergänzt mit 75 m<sup>2</sup> Sonnenkollektoren, zum Jury-Preis dieses Objektes beigetragen. Schön, dass ein kleines Werk hier im Emmental mit diesem Preis ausgezeichnet wurde.

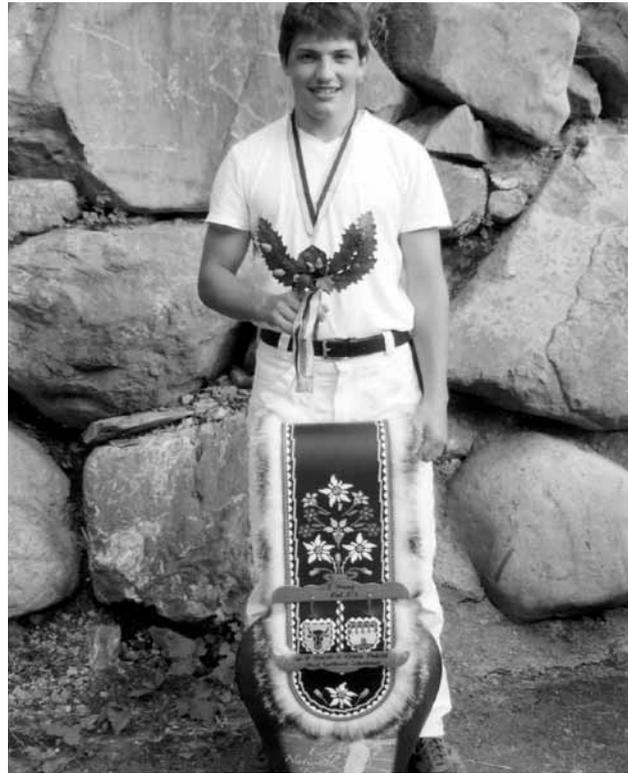
*Bild: Ch. Sommer, Text: mo*

## Sumiswalder Markt

- Samstag, 30. Dezember 2011  
Altjahrsmarkt
- Freitag, 11. Mai 2012  
Jahrmarkt
- Freitag, 19. Oktober 2012  
Jahrmarkt



## Ein Schweizermeister in unseren Reihen!



Der Eidgenössische Nationalturnertag fand am 21. August 2011 in Bürglen statt. An diesem grossen Sporttag, der nur zirka alle fünf Jahre durchgeführt wird, wurde Damian Gehrig aus Wasen Schweizermeister im Nationalturnen in der Leistungsklasse L3 der 18 bis 20-jährigen. Er gewann den Wettkampf unter dreissig Teilnehmern dieser Altersgruppe mit 96,5 von maximal 100 Punkten. Beim Nationalturnen handelt es sich um einen Zehnkampf, unter anderem mit Schwingen, Ringen, Steinstossen, aber auch Weitsprung und Schnellauf. Diese Sportart verlangt wegen ihrer Vielfältigkeit neben guter Kondition Kraft und Schnelligkeit gepaart mit guter Technik.

Um mit den Besten mithalten zu können braucht es intensives Training, das Damian hauptsächlich im Schwingkeller und in der Leichtathletikanlage in Sumiswald absolviert.

Diese Sportart ist Hobby pur – das Bild zeigt Damian Gehrig mit seinen Auszeichnungen Treichel, Doppelpfeil und Goldmedaille.

Herzliche Gratulation Damian und weiterhin viel Freude beim Sport.

*Bild: zVg, Text: mo*

## EinSpruch ...

Allenwoll künst die Unmöglichkeit = oben noch  
kündet die schon Lösung, wenn man sie  
nicht empfunden hat.

Es gibt einen Leuten, die haben die Antwort  
noch die Kunden die fragen gefühlt hat.

Unbeteiligt künst man die billigste Lösung.  
Nicht im Lösung = die finden werden immer  
billiger.

Manchmal findet man nicht, das man  
was nicht künst = im Lösung den Tod.

Es gibt eine in die Richtung einen Leuten, die  
nun wird alles zusammen, was die die  
mit.

Auf den Annehmend nimmt man in 14 bis  
zu sein nicht für weil.

Manchmal die billigen Aufmerksamkeiten  
bleibt die Kunde die Geschäft.

Das noch nicht, dann künst nicht  
mal einen Erfolg haben.

Alle Menschen haben eine Meinung =  
einen nicht die nie.

Ein Mensch künst die Geschäftsleute sein,  
im die im Geschäft zu haben.

Reinigen immer im Zeit, dann die Arbeit  
künst noch einen nie.

mo

## Sprechhemmung auf höchster Ebene ...

Vor vielen Jahren, es mögen etwa vierzig sein, mus-  
te ich mich im Spital wegen einer schmerzhaften Nie-  
renerkrankung behandeln lassen.

Wir waren vier Patienten unterschiedlichen Alters in  
demselben Zimmer – so auch ein Jüngling aus dem  
hintersten Frittenbach. Ein oder zwei Tage nach sei-  
ner Blinddarmoperation machte das fünfköpfige Team  
vom Oberarzt bis zur Stationsschwester machte die  
ordentliche Arztvisite – auch bei Fredi aus Fritten-  
bach. Der Oberarzt nahm die Kranken-, respektive  
Operationsgeschichte zur Hand und erkundigte sich  
beim Patienten nach dessen Befinden. Da eine Ope-  
ration im Darmbereich gewisse Blähungen hervorru-  
fen kann, fragte der Chef den Jüngling nach seinem  
Darmverhalten: «Wie sieht es aus mit deiner Flatu-  
lenz», wollte er wissen. Der Junge sah den Arzt fra-  
gend an. Nach einigen stillen Augenblicken die Frage:  
«Tritt ab und zu ein Flatus aus?» Der fragende Blick  
von Fredi wurde noch hilfloser. Also fragte der Arzt  
anders: «Hast du Wind?» Weshalb nun wohl diese Fra-  
ge nach den Witterungsverhältnissen. Unsicher mel-  
det sich Fredi und sagt: «Ich weiss es nicht.» Nun,  
dachte sich der Herr Doktor, frage ich wohl am be-  
sten direkt: «Musst du öfters winden?» Das herum-  
stehende Team wurde schon ungeduldig, und Fredi  
sah endgültig hilflos aus dem Spitalhemd. Nach ge-  
raumer Zeit tat mir der dem Verzweifeln nahe Kerl  
leid. Kein einziges Mitglied des Visitentteams wagte  
es, dem Jüngling behilflich zu sein, und die Frage in  
Berndeutsch zu stellen. Nach der Frage des Arztes  
nach dem Stuhlgang, was ja der Knabe ebenso wenig  
verstand, konnte ich mir nicht verkneifen, ihm zuzu-  
rufen: «Er wott wüsse, ob du albeinisch müessisch  
furze!» Der Bann war gebrochen. Erleichtert gab Fredi  
dem Arzt über sein Darmverhalten Auskunft – aber  
eben auf Berndeutsch. mo

### Lesehilfe

Sütterlin-Alphabet in Gross- und Kleinbuchstaben:

A B C D E F G H I J K L M N O P  
Q R S T U V W X Y Z Ä Ö Ü  
a b c d e f g h i j k l m n o p q  
r s t u v w x y z ä ö ü

**Elternnotruf Kanton Bern** bietet Eltern neu eine  
24-Std.-Hilfe und Beratung insbesondere in fol-  
genden Situationen an:

*Erziehungsprobleme, Überforderung, Kindsgefähr-  
dung und -misshandlung, Krisenintervention*

Das Angebot richtet sich an Eltern oder Bezugspersonen von Kindern jeden Alters. Die Beratung ist vertraulich. Die Beratenden sind Fachleute mit einer (Fach-) Hochschulausbildung in Psychologie, Pädagogik oder Sozialer Arbeit.

Der Dienst ist wie folgt erreichbar:

Tel.0848 35 45 55, E-Mail: 24h@elternnotruf.ch  
www.elternnotruf.ch

Vormundschaftssekretariat Sumiswald

## Umba möchte Blindenführhund werden ...

(Teil 2)



Der Wechsel vom Welpen zum Junghund zeigt sich darin, dass Umba schon fast ihre Erwachsenengrösse erreicht und inzwischen ihre Milchzähne verloren hat. Entsprechend ist auch die Hundeschule ausgerichtet. Zu spielerischen Aktivitäten wird nun ein gewisser Gehorsam verlangt. Bereits führen Befehle sie zum späteren Dienst als Führhund, zum Beispiel: Nach dem Zuruf «zebra» soll sie den Fussgängerstreifen aufsuchen. Bei einer Treppe (scala) hat sie stillzustehen. In den Läden wird ihr das Schnuppern an verführerischen Waren nicht gestattet. Zudem wird ihr beigebracht, sich unmittelbar neben dem Trottoir, also am Strassenrand, zu versäubern. Das Trainingsgeschirr ist für sie gleichbedeutend wie «jetzt stehe ich im Dienst». In diesem Geschirr muss sie das Anhalten und Schnüffeln am Strassenrand unterlassen. Normalen Hunden wird beigebracht, nicht an der Leine zu ziehen. Bei Patenhunden hingegen ist genau das Gegenteil wichtig. Das mässige Vorwärtsstreben soll für die junge Umba eine lustvolle Tätigkeit werden, damit sie später ihren sehbehinderten Menschen führen kann.

Die Patenfamilie Gygli ist mit Umba sehr zufrieden und glücklich, wohl immer im Wissen, dass sie nach einem Jahr zur wirklichen Ausbildung nach Allschwil gehen muss. Umba ist eine sehr ruhige Hündin, nur Katzenspaziergänge vor dem Fenster duldet sie nicht stillschweigend. Gyglis unternehmen oft einen Stadtbummel durch Bern. Anfangs war das für Umba sehr anstrengend, all die Eindrücke zu verarbeiten. Monatlich steht ein Betreuer der Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Gyglis mit Rat und Tat zur Seite. Kosten entstehen der Patenfamilie keine. Sowohl Tierarzt und Futter, wie auch diverses Material werden von der Stiftung bezahlt. Die Gesamtkosten eines Führhundes vom Welpen bis zum Pensionär betragen zirka 60'000 Franken, weshalb Spenden sicher gerne entgegengenommen werden.

Bild: zVg, Text: mo

## I ha Müei mit zwene Froue u drüne Manne ...

Bärdütsch isch doch e wunderbari Sproch – wahrhaft, urchig – nume redt me se leider hüt nümme richtig. Yflüss vo Frömdsprache, u ou us em zürcherische Sprachgebiet verfäutsche ds Bärdütsch gäng wi meh. Es regt mi gäng uf, we säubscht bärdütschi Sprächerinne u Sprächer (oder seit me Moderatore) am Radio oder Fernseh di eifachschte Regle nümme beherrsche:

- I ha no drü wichtigi Mitteilige zmache.
- Man nehme: Drü mittugrossi Zibele, zwöi ryfi Tomate ...
- Drü Herre vom Bundeshus hei zäme politisiert.
- Zwüsche zwene Fäischter isch der Rosestock ueche gwachse.
- Er het ds Outo zwüsche zwöine Böim a Schatte gschteut.
- Drü Räng wyter hinge sy üser Giele gsi.
- Bym Fernsehspiu 1 gäge 100 sy zwöi Gägner usegfolet.
- Drü Froue us zwe verschidene Länder teile sech der Fridensnobelprys.
- I ha chürzlech mit drüne Lehrchraft drüber diskutiert.

Achtet nech säuber einisch. Obschon i weis, dass sech d Sproch gäng wider verändertet, han i Chnörz mit dene Mödeli. He nu, i wirde däich nüt chönne mache dergäge. Aber äbe, es macht si schuderhaft guet, we e chly öppis Stedtisches oder Usländisches drinne isch. mo

### EinSpruch...

(Auflösung von EinSpruch in Sütterlin-Schrift)

Allewelt sucht die Normalität – aber wer schenkt ihr schon Beachtung, wenn man sie endlich gefunden hat.

- Es gibt viele Leute, die haben die Antwort bevor der Andere die Frage gestellt hat.
- Überall sucht man die billigste Lösung. Nicht im Krieg – der Friede wäre immer billiger.
- Manchmal findet man etwas, das man gar nicht sucht – im Krieg den Tod.
- Es gibt auch in der Schweiz viele Leute, denen wird alles genommen, sogar die Armut.
- Auch den Neumond nimmt man in 14 Tagen wieder für voll.
- Wegen ein bißchen Wasserdampf verliert selbst die Sonne ihr Gesicht.
- Wer wenig erwartet, kann schnell einmal einen Erfolg buchen.
- Alle Menschen haben eine Meinung – viele nicht die eigene.
- Kein Mensch färbt die Herbstblätter grün, um sich im Frühling zu wähnen.
- Rauche niemals im Bett, denn die Asche könnte sonst deine eigene sein. mo

## Gratulationen Dezember 2010 bis Februar 2011

97	27.01.1915	<b>Leibundgut-Feuz Marie</b>	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
	15.02.1915	<b>Mühlethaler-Widmer Pauline</b>	Eichholzstrasse 2, 3454 Sumiswald
	28.02.1915	<b>Beyeler-Bichsel Gertrud</b>	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
90	11.01.1922	<b>Liniger-Leuenberger Rosa Marie</b>	Spitalstrasse 21, 3454 Sumiswald
	28.02.1922	<b>Reist Hans</b>	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald
85	08.12.1926	<b>Dubach-Trüssel Gertrud</b>	Eystrasse 15, 3455 Grünen
	14.12.1926	<b>Wyss-Harisberger Vreneli</b>	Schonegg 715A, 3462 Weier i.E.
	20.12.1926	<b>Reist-Burkhalter Gertrud</b>	Flurweg 4, 3457 Wasen i.E.
	13.01.1927	<b>Wyss-Zürcher Adelheid</b>	Marktgasse 16, 3454 Sumiswald
	14.01.1927	<b>Tellenbach-Flückiger Hanna</b>	Lempigenstrasse 4, 3457 Wasen i.E.
	24.01.1927	<b>Christen-Schneider Verena</b>	Sumpf 658, 3454 Sumiswald
	26.01.1927	<b>Wenger-Sänger Süsette</b>	Dorfstrasse 33, 3457 Wasen i.E.
	07.02.1927	<b>Scheidegger Willi</b>	Scherlenbach 836B, 3454 Sumiswald
22.02.1927	<b>Zürcher-Meister Liseli</b>	Spitalstrasse 16, 3454 Sumiswald	
80	25.12.1931	<b>Lanz Ruth</b>	Gütschhüsli 1506, 3457 Wasen i.E.
	01.01.1932	<b>Mosimann Peter</b>	Sennershaus 1480, 3457 Wasen i.E.
	07.01.1932	<b>Gerber-Gerber Hanna</b>	Riedboden 595, w3454 Sumiswald
	07.01.1932	<b>Aebi Johann</b>	Hornbach 1520A, 3457 Wasen i.E.
	17.01.1932	<b>Moser-Blaser Elisabeth</b>	Sattlershaus 1711, 3457 Wasen i.E.
27.02.1932	<b>Wüthrich-Fankhauser Frieda</b>	Harisberg 22, 3455 Grünen	



# sumiswalder

ihr partner für gesundheit

seit 1823  
für Sie da

Telefon 034 432 30 60  
Fax 034 432 30 61

info@sumiswalder.ch  
www.sumiswalder.ch

## Textilreinigung Christen

Post-Zäntrum 4950 Huttwil, 062 962 25 85

### Öffnungszeiten:

Montag – Freitag, 08.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr  
Donnerstag geschlossen; Samstag, 08.00 – 12.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag holen und bringen wir die Textilien in den Ablagen.

«Willst du Flecken oder Spuren vernichten, dann gehe in die Textilreinigung Christen!»

### Tätigkeiten:

– Wir reinigen, imprägnieren, bügeln: Damen- und Herrenanzüge, Jacken, Mäntel, Uniformen, Trachten, Hochzeitskleider, Roben, Fasnachtskleider, Sport- und Skibekleidung, Vorhänge, Bettwaren, Felle, Sofaüberzüge usw.

– **Annahmestelle für:**  
Lederbekleidung und Teppiche

– **Ablagen in Sumiswald:** Mobiliar Versicherungen, coiffeur sumis, Jost Rosmarie

– **Ablage in Wasen:**  
Gehriger Elisabeth, Textilien, Dorfstrasse 22

Möchten Sie Ihre Werbung auffrischen oder erneuern? zimigrafik hilft Ihnen gerne bei der Umsetzung Ihrer Ideen oder beim Erarbeiten neuer!

**Gestaltung und Erstellung von:** > Logos > Briefschaften  
> Broschüren > Prospekten > Flyern > Beschriftungen  
> Vermählungs- und Geburtskarten

**Inserate:** > Datenerstellung Ihrer Inserate für Zeitungen, Vereinshefte, Festführer

**Das Internet – die Zukunft:** > Konzeption, Gestaltung und Umsetzung Ihrer Website > Flash-Animationen

zimi:grafik  
web satz grafik

Teussenrain 19  
3454 Sumiswald

Telefon 034 431 39 79  
Natel 079 276 53 12  
info@zimigrafik.ch  
www.zimigrafik.ch

365 Tage.

9 Vitamine.

Eine Bank.



Ja gärrn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

# Veranstaltungen Dezember 2011 bis Februar 2012

Wann	Was	Wo	Organisator
03.12.2011, 20.00 Uhr	<b>Paul O Brien (Songwriter)</b>	Kirchgemeindehaus Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald & Bären-Team
06.12.2011, 17.00 Uhr	<b>Chlouseabend</b>	Weiersmatt Sumiswald	SV Sumiswald
06.12.2011, 16.00 – 21.00 Uhr	<b>Weihnachtsmärit Wasen</b>	Wasen	
06.12.2011	<b>Samichlaus</b>	Treffpunkt Turnhalle Sumiswald	Familie-Träff Sumiswald-Wasen
06.12.2011	<b>Seniorenweihnachten</b>	Gasthof Kreuz Sumiswald	Frauenverein Sumiswald
11.12.2011, 17.00 Uhr	<b>Kinoträff mit «Looking for Eric»</b>	Kino Bad Ey Sumiswald	Chlyni Büni Sumiswald
11.12.2011, 17.00 Uhr	<b>Adventskonzert</b>	Kirche Sumiswald	Orchester Sumiswald
13.12.2011, 16.00 – 21.00 Uhr	<b>Weihnachtsmärit Sumiswald</b>	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Detaillisten Sumiswald-Wasen
14.12.2011, 20.00 Uhr	<b>Gemeindeversammlung 2011</b>	Oberstufenschulhaus Wasen	Gemeinderat Sumiswald
16.12.2011, 20.00 Uhr	<b>SVS-Bar / Märit-Bar</b>	Chäschäuer Sumiswald	SV Sumiswald / 1. Mannschaft
17.12.2011, 20.00 Uhr	<b>SVS-Bar / Märit-Bar</b>	Chäschäuer Sumiswald	SV Sumiswald / 1. Mannschaft
23.12.2011, 20.00 Uhr	<b>SVS-Bar / Märit-Bar</b>	Chäschäuer Sumiswald	SV Sumiswald / 1. Mannschaft
28.12.2011	<b>Jubiläumsausstellung 100 Jahre</b>	Turnhalle Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald und Umgebung
29.12.2011	<b>Jubiläumsausstellung 100 Jahre</b>	Turnhalle Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald und Umgebung
30.12.2011	<b>Jubiläumsausstellung 100 Jahre</b>	Turnhalle Sumiswald	Ornithologischer Verein Sumiswald und Umgebung
30.12.2011, 09.00 – 17.00 Uhr	<b>Jahrmärkt – Altjahrmärit</b>	Kirch- und Marktgasse Sumiswald	Marktpolizei Sumiswald
30.12.2011, 20.00 Uhr	<b>SVS-Bar / Märit-Bar</b>	Chäschäuer Sumiswald	SV Sumiswald / 1. Mannschaft
31.12.2011, 23.45 – 00.15 Uhr	<b>Silvesterapéro</b>	Bärenkreuzung Sumiswald	Verkehrsverein Sumiswald-Grünen
06.01.2012, 20.00 Uhr	<b>Abendmusik zum Dreikönigstag</b>	Kirche Sumiswald	Gemischter Chor Sumiswald
07.01.2012, ab 17.00 Uhr	<b>26. Spaghettifest</b>	Aula Oberstufenschulhaus Wasen	DTV und FTV Wasen
12.01.2012	<b>Seniorenachmittag</b>	Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
13.01.2012, ab 17.00 Uhr	<b>Weihnachtsbaum verbrennen</b>	Forum Sumiswald	Forum Sumiswald
13.01.2012, ab 19.00 Uhr	<b>After Christmas Party</b>	Forum Sumiswald	Forum Sumiswald
20.01.2012, 19.00 Uhr	<b>Musik &amp; Kulinarik</b>	Landgasthof Bären Sumiswald	Kulturkreis Sumiswald
24.01.2012, ab 11.30 Uhr	<b>Mittagstisch für jung und alt</b>	Restaurant Kreuz Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
27.01.2012, 17.00 / 21.00 Uhr Dead Riders Sumiswald		<b>Live Konzert</b>	Bikers Place Engelberg Sumiswald
	<b>*Biscuit Jacket* Texax Blues</b>		
03.02.2012, 19.00 – 24.00 Uhr	<b>Grosser Saujasset</b>	Hornusserhaus Schloss Sumiswald	Hornussergesellschaft Wasen-Lu- genbach
04.02.2012, 13.00 – 24.00 Uhr	<b>Grosser Saujasset</b>	Hornusserhaus Schloss Sumiswald	Hornussergesellschaft Wasen-Lu- genbach
04.02.2012, 17.00 Uhr	<b>Open air Fondue + Live Konzert</b> <b>*Rocktober* the classic rock cover</b>	Bikers Place Engelberg Sumiswald	Dead Riders Sumiswald
09.02.2012	<b>Seniorenachmittag</b>	Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald
23.02.2012, ab 11.30 Uhr	<b>Mittagstisch für jung und alt</b>	Landgasthof Bären Sumiswald	Frauenverein Landfrauengruppe Sumiswald